



## Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

---

### Übersicht über die Angebote, Arbeitskreise und Netzwerke für behinderte Menschen in Hamburg

#### 1. Relevante Institutionen / Träger / Informationsangebote im Kontext Inklusion von Menschen mit Behinderungen

##### Kontakt:

BASFI  
Abteilung Rehabilitation und Teilhabe  
Dr. Peter Gitschmann  
Tel.: +49 40 428 63-2427  
e-Fax: +49 40 4279-70005  
E-Mail: peter.gitschmann@basfi.hamburg.de

Das einschlägige Informationsangebot ist sehr vielfältig, und es gibt zahlreiche allgemeine oder auch hochspezialisierte Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Interessenvertretungen und Betreuungsangebote. Nachfolgend werden die wichtigsten und umfassendsten Anlaufstellen – jeweils mit Internet-Link – angegeben. Dort sind jeweils zahlreiche weitere Informationen zu finden, die wiederum per Link zu spezialisierten Fragestellungen führen.

- **Allgemeine Informationen BASFI, Integrationsamt, Versorgungsamt:**  
<https://www.hamburg.de/behinderung/>
- **Informationen zu Sozialleistungen:**  
<https://www.hamburg.de/infoline/>
- **Interessenvertretung / Selbsthilfe:**  
<http://www.lagh-hamburg.de/>
- **Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung:**  
<https://www.hamburg.de/behinderung/10411318/teilhabeberatung/>

Einen umfassenden, aktuellen Überblick über sämtliche Aktivitäten der Hamburger Behörden und Senatsämter im Kontext Inklusion gibt auch die Bürgerschaftsdrucksache „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – Bericht des Senats zum Stand der Umsetzung und der Weiterentwicklung des Landesaktionsplans“ vom 26.03.2019 ([http://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/66188/uebereinkommen\\_der\\_vereinten\\_nationen\\_ueber\\_die\\_rechte\\_von\\_menschen\\_mit\\_behinderungen\\_bericht\\_des\\_senats\\_zum\\_stand\\_der\\_umsetzung\\_und\\_der\\_weiterentwick.pdf](http://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/66188/uebereinkommen_der_vereinten_nationen_ueber_die_rechte_von_menschen_mit_behinderungen_bericht_des_senats_zum_stand_der_umsetzung_und_der_weiterentwick.pdf)).

## **2. Gremien bzw. Netzwerke, in denen die Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen vertreten ist**

### **Kontakt:**

Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen  
Ingrid Körner  
Tel.: 040 42863-5724  
e-Fax: 040 4279-61416  
E-Mail: behindertenbeauftragte@basfi.hamburg.de

### **a. Landesbeirat zur Teilhabe behinderter Menschen**

Der Landesbeirat (LBR) für die Teilhabe behinderter Menschen steht der Senatskordinatorin unterstützend und beratend zu Seite. Er trat im November 2006 erstmalig zusammen und wird für die Dauer einer Legislaturperiode von der amtierenden Senatorin, dem amtierenden Senator der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) bestellt. Der Landesbeirat der aktuellen Legislaturperiode nahm am 12. September 2011 seine Arbeit auf, die Mitglieder üben ihr Amt ehrenamtlich aus und setzen sich aus Betroffenen und ihren Organisationen sowie weiteren, gesellschaftsrelevanten Bereichen und Gruppierungen zusammen. Nach dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen soll der Landesbeirat dazu beitragen, gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen. Dazu kann er den zuständigen Behörden Empfehlungen zur Durchsetzung der Gleichstellung geben. Die Geschäftsführung für den Landesbeirat liegt bei der Senatskordinatorin. Sie sitzt dem Gremium vor, ist aber nicht stimmberechtigtes Mitglied.

Der LBR besteht aus 20 stimmberechtigten und 9 beratenden Mitgliedern. Um den repräsentativen Charakter des Landesbeirates zu stärken, veränderte Ingrid Körner in ihrer Amtszeit den Kreis der stimmberechtigten Mitglieder um eine Person mit einer Lernbeeinträchtigung und eine Person aus dem Netzwerk „Irre menschlich Hamburg e.V.“.

### **b. Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V.**

Die 1975 gegründete Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG) ist der Zusammenschluss von über 60 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen, ihrer Freunde und Angehörigen, die im Geiste der Hilfe zur Selbsthilfe zusammenarbeiten, um die Interessen behinderter und chronisch kranker Menschen in der Freien und Hansestadt Hamburg zu koordinieren. Die LAG übernimmt die Vertretung gegenüber Öffentlichkeit, Behörden, Institutionen und in Beteiligungsgremien.

### **c. Netzwerk „Geflüchtete mit Behinderung“**

Anfang 2016 hat die Senatskordinatorin zu einem ersten Netzwerktreffen „Unterstützung für Flüchtlinge mit Behinderung“ eingeladen. 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berieten über die Frage, wie man die Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Terror nach Hamburg gekommen sind und eine Behinderung haben, am besten unterstützen kann. Inzwischen sind dem Netzwerk fast 100 Mitglieder beigetreten. Sie tauschen sich in unregelmäßigen Abständen aus und besprechen anstehende Probleme.

#### **d. Netzwerk inklusive Erwachsenenbildung**

Seit 2013 treffen sich inzwischen 20 unterschiedliche Träger der Erwachsenenbildung, der Eingliederungshilfe sowie Selbsthilfeverbände für Menschen mit Behinderungen. Gemeinsames Ziel ist es, Bildung für Erwachsene in Hamburg inklusiv zu gestalten. Das Netzwerk wurde zunächst als Runden Tisch von der Senatskordinatorin ins Leben gerufen. Inzwischen arbeitet es angesiedelt an die Behörde für Schule und Berufsbildung eigenständig.

Die Mitglieder des Netzwerkes setzen sich für ein qualitativ hochwertiges und quantitativ ausreichendes Bildungsangebot für Menschen mit Behinderungen ein. Sie tauschen sich fachlich aus und betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit.

#### **e. Arbeitskreis barrierefreie Kulturstätten**

Die Senatskordinatorin gründete im Juli 2014 den „Runden Tisch barrierefreie Kulturstätten“. Anlass war die Theateraufführung „Ziemlich beste Freunde“ nach dem gleichnamigen französischen Film, da das Theaterstück in einer nicht barrierefreien Kulturstätte aufgeführt wurde. Ziel des Runden Tisches ist es, Wege und Strategien für die barrierefreie Gestaltung Hamburger Kulturstätten zu entwickeln. Auf dem ersten Treffen wurde deutlich, dass die Inklusion im Kulturbereich noch weniger weit fortgeschritten ist als in anderen Bereichen. Nachdem die Senatskordinatorin den Runden Tisch mehrere Male durchgeführt hat, ist er inzwischen in die Kulturbehörde übersiedelt. Neben Theatern und Behindertenverbänden sind inzwischen u.a. Museen und Bücherhallen vertreten.

#### **f. Arbeitskreis einander begegnen - voneinander erfahren**

Der Arbeitskreis „Einander begegnen – voneinander erfahren. Leben und arbeiten mit psychischer Beeinträchtigung“ versteht sich als Netzwerk von psychiatriee erfahrenen Menschen, Angehörigen, Verbänden, Einrichtungsträgern, Fachdiensten und Vertreterinnen und Vertretern der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI). Er besteht zurzeit aus 27 Mitgliedern, beispielsweise dem Netzwerk „Irre menschlich Hamburg e.V.“ am UKE (Klinik für Psychiatrie), den Elbe-Werkstätten GmbH, der Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretung FHH und dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Bezirksamts Hamburg Mitte und der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll.

Der Arbeitskreis (AK) wird von der Senatskordinatorin geleitet und trifft sich alle drei Monate. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, über den Austausch untereinander, über gemeinsame Aktivitäten und eine aktive Öffentlichkeits- und Antistigma-Arbeit die Lebenssituation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu verbessern. Zu den innovativen Ansätzen, die von Einrichtungen des AK erprobt werden, gehören unter anderem die „Integrierte Versorgung“, die es psychisch beeinträchtigten Menschen ermöglicht, in ihrem Lebens- und Wohnumfeld alle erforderlichen ambulanten wie stationären Hilfen in Anspruch zu nehmen oder die Peerberatung, in der Menschen mit Psychiatrieerfahrung andere psychisch beeinträchtigte Menschen begleiten.

### **3. Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Fokus Arbeit**

**Kontakt:**

BASFI

Abteilung Arbeitsmarktpolitik

Maßnahmen für Menschen mit Beeinträchtigungen – AI 327

Jutta Spormann

Tel.: +49 40 428 63-3720

e-Fax: +49 40 4279-61623

E-Mail: [jutta.spormann@basfi.hamburg.de](mailto:jutta.spormann@basfi.hamburg.de)

Die nachfolgende Tabelle enthält Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Fokus Arbeit.

## Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Fokus Arbeit (Version 5.2; 20.11.2018)

Spezielles Angebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Allgemeines Angebot mit Zugang für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Spezielle Angebote für Betriebe

### 1. Regelangebote

Institution	Zielgruppe/n	Angebot/e
Agentur für Arbeit Hamburg Beratung und Vermittlung Reha/Schwerbehinderte  Arbeitgeberservice	arbeitslose schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen, die Arbeitslosengeld (ALG I) beziehen  anerkannte Rehabilitanden aus dem Rechtskreis SGB II und III  <b>Betriebe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsberatung, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung</li> <li>- Beratung und Förderung von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben (u.a. Eingliederungszuschüsse, Probebeschäftigung, technische Arbeitshilfen, Arbeitsassistenz, Unterstützte Beschäftigung)</li> <li>- Spezielle Trainingsangebote zur beruflichen Orientierung und Eingliederung</li> <li>- Beratung von Betrieben bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen</li> </ul>
Jobcenter team.arbeit.hamburg  Standort für schwerbehinderte Menschen	arbeitslose schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen, die Arbeitslosengeld nach der Grundsicherung (ALG II) beziehen  <b>Betriebe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsvermittlung</li> <li>- Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (u.a. Eingliederungszuschüsse, Probebeschäftigungen, technische Arbeitshilfen, Arbeitsassistenz)</li> <li>- Beratung von Betrieben bei der Besetzung von Arbeitsplätzen</li> </ul>
Integrationsamt	schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen in sozialversicherungspflichtig en Arbeitsverhältnissen	Sicherung und Förderung der Eingliederung in das Arbeitsleben  <u>schwerbehinderte Menschen z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsassistenz</li> </ul>

Institution	Zielgruppe/n	Angebot/e
	und ihre <b>Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung</li> </ul> <p><u>Arbeitgeber z.B.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionskostenzuschüsse zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze</li> <li>- Zuschüsse zur behindertengerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen</li> <li>- Zuschüsse zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen</li> <li>- Zuschüsse zu den Kosten und Gebühren der Berufsausbildung</li> <li>- Beratung und Unterstützung</li> </ul>
ARINET / Hamburger Fachdienst für psychische u. neurolog. Behinderungen (im Verbund IFD Hamburg) im Auftrag des Integrationsamtes Hamburg	schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen  <b>Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber</b>	Beratung bei allen Fragen zum Thema Arbeit und Behinderung  Begleitung und Sicherung von Arbeitsverhältnissen bei Problemen am Arbeitsplatz
Eingliederungshilfe; <b>Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben</b>  - (EV und BBB der WfbM/andere Leistungsanbieter: <i>Zuständig: i.d.R. BA, sofern nicht DRV, UV oder Kriegsopferfürsorge)</i>  - Arbeitsbereich WfbM/andere Leistungsanbieter und Budget für Arbeit: <i>Zuständig: Träger der Eingliederungshilfe)</i>	Wesentlich behinderte Menschen, die zum Personenkreis gem. § 53 SGB XII gehören, werkstattfähig sind und einen Anspruch auf <i>Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben</i> gem. §§ 57 ff. SGB IX haben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WfbM/andere Leistungsanbieter</li> <li>- Entwicklung, Verbesserung und Wiederherstellung der Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit</li> <li>- Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit</li> <li>- Realisierung von Bildungs- und Beschäftigungsangeboten, die arbeitsmarktnah, inklusiv, personenzentriert und sozialraumorientiert organisiert sind</li> <li>- Förderung des Übergangs geeigneter Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch geeignete Maßnahmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Budget für Arbeit</li> <li>- Förderung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen mit tariflicher oder ortsüblicher Entlohnung für Personen, die einen Anspruch auf Leistungen gem. § 58 SGB IX haben.</li> </ul>

Institution	Zielgruppe/n	Angebot/e
<p>Eingliederungshilfe;  <b>Leistungen zur Sozialen Teilhabe</b>            („Beschäftigungsprojekte in arbeitsweltlichen Kontexten“ [Arbeitstitel]) (<i>Zuständig:</i> Träger der Eingliederungshilfe)  <u>Anmerkung:</u> Angebot wird derzeit im Rahmen der früheren Arbeitsprojekte entwickelt.</p>	<p>Wesentlich seelisch behinderte Menschen (§ 53 SGB XII), die im Sinne von § 43 Abs. 2 SGB VI voll erwerbsgemindert bzw. nicht erwerbsfähig im Sinne des § 8 Abs.1 SGB II und <i>nicht</i> werkstattfähig sind</p>	<p>- Heranführung an arbeitsweltliche Kontexte, Stabilisierung der Lebenssituation durch sinnvolle, den Tag strukturierende Tätigkeiten, Beförderung von Übergängen in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.</p>

## 2. befristete Programme/Projekte und spezielle arbeitsmarktpolitische Instrumente

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
<p>Projekt „PiCo“            ARINET</p>	<p>ALG II-Empfänger mit psychischer Beeinträchtigung (Schwerbehinderung oder nachweislich in psychiatrischer Behandlung)</p>	<p>Personenindividuelles Coaching für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen mit dem Ziel, durch berufsqualifizierende Maßnahmen und Coaching, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu finden.</p>
<p>ESF-Projekt <b>CatchUp</b>  <b>Unterstützung psychisch auffälliger Jugendlicher</b></p>	<p>Nicht schulpflichtige junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre) im System der Hamburger Jugendberufsagentur mit integrationshemmenden psychischen Auffälligkeiten</p>	<p>Das Angebot richtet sich an junge Menschen, bei denen sich im Beratungs-, Vermittlungs- oder Qualifizierungsprozess psychische Auffälligkeiten zeigen, die eine Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verhindern.</p> <p>Die Jugendlichen sollen ergänzend beraten und unterstützt werden mit dem Ziel, sie in den Beratungs-, Vermittlungs-, Arbeits- und Qualifizierungsprozessen zu halten.</p>

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
		In enger Zusammenarbeit mit den einschlägigen Versorgungssystemen sollen ggf. individuelle Hilfen herangezogen werden, die es den Jugendlichen ermöglichen, ihre Arbeitsmarktintegration weiter zu verfolgen.
<p>ESF-Projekt  <b>„Aktionsbündnis inklusive Arbeit“</b></p> <p>Verbund der Integrationsfachdienste</p>	Arbeitslose Menschen mit Behinderung, die ALG I oder II beziehen	Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Initiierung und Organisation von <b>Inklusionspatenschaften</b> . <b>Kern des Ansatz ist es, engagierte Vertreter Hamburger Unternehmen als Mentoren zu gewinnen, um Menschen mit Behinderung bei der Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuche zu unterstützen</b> , u. a. in Form von Hospitationen oder Praktika im eigenen Betrieb/innerhalb des Netzwerkes.
<p>Projekt  <b>„Lebenslagenberatung“</b>          (psychosoziale Betreuung gem. § 16a Nr. 3 SGB II)</p> <p>SPSH, ATH, AQtivus, JhJ</p>	arbeitslose Menschen mit vielfältigen Vermittlungshemmnissen, die ALG II beziehen ( <u>nur teilweise geeignet für Menschen mit psychischen Erkrankungen</u> )	Förderung der Integration in den allg. Arbeitsmarkt durch die psychische und soziale Stabilisierung der Ratsuchenden und den Abbau oder die Verringerung von Vermittlungshemmnissen. Einer der Träger (Solidarische PsychoSoziale Hilfe Hamburg e.V.) ist spezialisiert auf die Beratung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.
<p>Projekt  <b>„Gesundheitsberatung“</b></p> <p>hamburger arbeit GmbH</p>	Gesundheitsförderung für arbeitslose und sozial benachteiligte Menschen in Hamburg	Es sollen Vermittlungshemmnisse auf dem Arbeitsmarkt gemeinsam mit den betroffenen Personen abgebaut und ihre Erwerbsfähigkeit verbessert werden. Im Kern besteht das Angebot aus einer psycho-sozialen Gesundheitsberatung, der bedarfsorientierten Vermittlung der Betroffenen zu weiteren Angeboten im Hilfe- und Unterstützungssystem sowie der Durchführung von niedrigschwelligen Gesundheitskursen. Diese Kombination von Gesundheitsberatung und Durchführung von Gesundheitskursen ist zentraler Kern des Projekts und unterscheidet sich damit von üblichen Gesundheitsberatungen, in denen Beratung und Kurs unabhängig voneinander sind und nicht als eine Einheit angeboten werden.
Projekt <b>„Tagwerk“</b>	Besonders arbeitsmarkterferne Arbeitslose im ALG II-Bezug, am Rande der Arbeitsfähigkeit, häufig mit Suchtproblematik oder psychischen Beeinträchtigungen	Niedrigschwelliges Angebot mit stundenweiser Beschäftigung (i.d.R. bis 16 Std.) auf freiwilliger Basis vorwiegend im Grün- und Gastrobereich gegen Mehraufwandsentschädigung zur Stabilisierung, Tagesstrukturierung und Weiterleitung in weitere Hilfsangebote oder arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.



Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
Projekt <b>Beratungsstelle „Perspektive Arbeit und Gesundheit“</b> – PAG  Arbeit und Gesundheit e.V.	Beschäftigte und <b>Betriebe</b>	Vertrauliche und kostenlose Beratung für <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich aufgrund ihrer Arbeit psychisch belastet fühlen</li> <li>- Beschäftigte der Pflegebranche (insb. hinsichtlich Qualifizierung)</li> <li>- Betriebe zu psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz</li> </ul>
Projekt <b>W.I.R – Gesundheitsberatung für Flüchtlinge</b>  Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ)	Flüchtlinge mit gesundheitlichen, insbesondere psychischen Beeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezialisierte psychosoziale Beratungseinheit – mit Fokus auf Arbeitsmarktfähigkeit – am Projektstandort W.I.R (work and integration for refugees)</li> <li>- Assessments/niedrigschwellige Abklärung der gesundheitlichen Auswirkungen auf die Arbeitsmarktperspektive</li> </ul>
Jobcenter team.arbeit.hamburg  <b>Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)</b>	Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die ALG II beziehen	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung können in Absprache mit der zuständigen Integrationsfachkraft ausgewählt werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>„PeM“ - Psychisch erkrankte Menschen – Kenntnisvermittlung</b>              Bestandsaufnahme zur persönlichen, psychosozialen und beruflichen Situation. Einschätzung des aktuellen Leistungsstandes durch psychologische und pädagogische Begleitung. Auf dieser Grundlage werden Ziele zwischen dem Träger und den Teilnehmerinnen/Teilnehmern vereinbart. Arbeitsproben und Hospitationen in unterschiedlichen Berufsbereichen sind möglich und unterstützen die Abklärung der beruflichen Möglichkeiten. Die Teilnehmenden finden heraus, welche Stärken sie haben und erarbeiten sich die nächsten Schritte zur gesundheitlichen und sozialen Rehabilitation. In einem individuellen Integrationsplan werden die Erkenntnisse und Empfehlungen für weitere Maßnahmen für die berufliche Wiedereingliederung zusammengeführt.</li> <li>▪ <b>„TOP“- Test/Orientierung/Perspektiven</b>              Individuelle Begutachtung auf der Basis medizinischer, psychologischer und sozialer Diagnostik, Feststellung des Ist-Zustandes (sozial, beruflich, gesundheitlich), Erstellung eines Integrations- und Perspektivplanes, Klärung, ob die berufliche Tätigkeit weiterhin ausgeübt werden kann, welche Instrumente für die berufliche Integration notwendig und wirtschaftlich sinnvoll einzusetzen sind Klärung der Notwendigkeit von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und</li> </ul>

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
	der Einschaltung des zuständigen Rehabilitationsträgers	Aufzeigen des Hilfebedarfs ausgerichtet auf die berufliche Integration unter Beachtung der gesundheitlichen Einschränkungen
<p>Jobcenter team.arbeit.hamburg</p> <p><b>Maßnahmen beim Träger</b></p> <p>über <b>Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein</b> (AVGS-MAT)</p>	<p>Langzeitarbeitslose Menschen, insbesondere mit psychischen Erkrankungen/ Problemen (ALG II-Bezug)</p>	<p>Es stehen über den Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein diverse Angebote zur Verfügung. Diese sind tagesaktuell im Weiterbildungsportal WISY (<a href="http://hamburg.kursportal.info/">http://hamburg.kursportal.info/</a>) aufgelistet. Im Rahmen der neutralen Beratung erfolgt die Ausgabe eines Gutscheins ohne Angabe von Trägern. In Absprache mit der zuständigen Integrationsfachkraft können entsprechend der vorgegebenen Inhalte eine Maßnahme und ein Träger ausgewählt werden.</p> <p>Auswahl derzeitiger Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>„PeM“ - Psychisch erkrankte Menschen – Kenntnisvermittlung</b>; Stiftung Berufliche Bildung Bestandsaufnahme zur persönlichen, psychosozialen und beruflichen Situation. Einschätzung des aktuellen Leistungsstandes durch psychologische und pädagogische Begleitung. Auf dieser Grundlage werden Ziele zwischen dem Träger und den Teilnehmerinnen/Teilnehmern vereinbart. Arbeitsproben und Hospitationen in unterschiedlichen Berufsbereichen sind möglich und unterstützen die Abklärung der beruflichen Möglichkeiten. Die Teilnehmenden finden heraus, welche Stärken sie haben und erarbeiten sich die nächsten Schritte zur gesundheitlichen und sozialen Rehabilitation. In einem individuellen Integrationsplan werden die Erkenntnisse und Empfehlungen für weitere Maßnahmen für die berufliche Wiedereingliederung zusammengeführt.</li> <li>▪ <b>KreaStart</b> – Berufliche Orientierung für Menschen mit psychischen Belastungen“; ArtWork Institut der Stiftung Berufliche Bildung Kreative Prozesse ermöglichen einen Zugang zu individuellen Kompetenzen, Stärken und Talenten. Negative Gedanken und Gefühle werden im schöpferischen Prozess aufgefangen und umgewandelt in konstruktive Denk- und Verhaltensmuster. Neue Verhaltensmuster werden eingeübt und auf berufliche Situationen transferiert. Die Kreativ-Module in den Bereichen Musik, Theater, Kunst (Malen, Zeichnen, Bildhauer-, Metall- und Holzarbeiten u.a.), Gestaltung und Bewegung werden ergänzt durch ein intensives Einzel- und Gruppencoaching. Coaches, Teilnehmende und Kreative bilden dabei ein Netzwerk.</li> <li>▪ <b>Modulare Unterstützung für Autisten</b>; PEM Center – Kunst und Kulturzentrum für emotionale Bildung e.V. Die Modulare Unterstützung für Autisten bietet durch ihr Konzept in Verbindung mit dem Projekt „Autisten für Autisten“ den Raum und die Grundlage für eine optimale Entfaltung der persönlichen Stärken und individuellen Talente des Teilnehmers. Module: Stressmanagement, Interaktionsfähigkeit, Gruppendynamik, Einzelcoaching/Selbstvermarktungsstrategien, Stimm- und Sprachbildung.</li> </ul>

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
		<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="533 129 2130 472"> <p>▪ <b>Berufliche Orientierung und Kenntnisvermittlung für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen;</b> SBB Kompetenz GmbH Bestandsaufnahme aktueller persönlicher, sozialer und beruflicher Situation mit Arbeitsmedizinern, Psychologen und Pädagogen als Grundlage für den individuellen Perspektiv- und Integrationsplan. Optimierung der gesundheitlichen Situation. Strategien der Alltagsbewältigung, Gesundheitsförderung wie z. B. aktive Bewegung, Stressbewältigung und Entspannung sind Bestandteile des Angebots. Ergänzend werden berufsbezogene Kenntnisvermittlung in den Bereichen Hauswirtschaft, kaufmännisch, textile Verarbeitung, Pflege/Gesundheit, Lager/Handel, Metall und Elektro angeboten. Durch betriebliche Erprobungen, kann sowohl die Leistungs- und Belastungsgrenze sowie das gewünschte Berufsfeld überprüft werden.</p> </li> <li data-bbox="533 507 2130 735"> <p>▪ <b>TOP Diagnostik</b> Training - Orientierung – Perspektive; SBB Kompetenz GmbH (Teilzeit möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsmedizinische und arbeitspsychologische Einschätzung, sozialpädagogische Einzelgespräche, Deutsch-, Mathematik- und EDV-Testung</li> <li>- Bewerbungstraining: Lebenslauf, Anschreiben, Bewerbungsfotos, Zeugnisse</li> <li>- Fachinhalte: Visionscoaching, Arbeits- und Sozialrecht</li> <li>- Individuelle Projekte: 2 Tage durch Erstellung konkreter Handlungspläne</li> </ul> </li> <li data-bbox="533 770 2130 916"> <p>▪ <b>TOP plus</b> Training - Orientierung - Perspektive plus; SBB Kompetenz GmbH (Teilzeit möglich) TOP plus richtet sich an arbeitsuchende Menschen, die entweder durch gesundheitliche Einschränkungen oder durch bereits lange andauernde Arbeitssuche nur noch schwer vermittelbar sind. Module: Perspektiventwicklung, Gesundheit, Praxiserprobung</p> </li> <li data-bbox="533 951 2130 1179"> <p>▪ <b>IAS Integrationsassessment individuell - Einzelcoaching Gesundheit + Beruf;</b> Akademie Überlingen Hamburg GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielte Anamnese</li> <li>- Einzelgespräche mit den Experten (Mediziner, Psychologe, Gesundheitscoach, Jobcoach, JobImpuls-Coach)</li> <li>- individuelle Coachingeinheiten (Jobcoaching, JobImpuls-Coaching)</li> <li>- Diagnostik und abschließender Bericht mit konkreten Handlungsempfehlungen</li> </ul> </li> </ul>
<p>Jobcenter team.arbeit.hamburg <b>Arbeitsgelegenheiten</b> (AGH)</p>	<p>Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die ALG II beziehen</p>	<p>AGH mit Ausrichtung auf SGB II-Bezieher mit gesundheitlichen Einschränkungen. Häufig ist unklar, woran die Arbeitsaufnahme auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt scheitert – auch für die Betroffenen selbst. Fachliche Gründe scheiden häufig aus, vielmehr scheint es andere Ursachen oder Auslöser zu geben, z.B. verborgene Ängste.</p>

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote																			
		<p>Diesem Umstand wird in den speziellen AGH Rechnung getragen. Derzeit sind folgende AGH verfügbar:</p> <table border="1" data-bbox="920 209 1816 903"> <thead> <tr> <th data-bbox="920 209 1323 276">Träger</th> <th data-bbox="1323 209 1816 276">Name</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="920 276 1323 343">IN VIA Hamburg e.V.</td> <td data-bbox="1323 276 1816 343">Grüingruppe Hohenbuchen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 343 1323 410">KOALA</td> <td data-bbox="1323 343 1816 410">GrünWerk Altona 1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 410 1323 477">SBB Kompetenz gGmbH</td> <td data-bbox="1323 410 1816 477">Modellbau Bergedorf</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 477 1323 544">Jugendbildung Hamburg</td> <td data-bbox="1323 477 1816 544">AGH Modellbau</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 544 1323 659">KOM</td> <td data-bbox="1323 544 1816 659">Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Eimsbüttel</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 659 1323 726">ARINET</td> <td data-bbox="1323 659 1816 726">NPO-Service Harburg</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 726 1323 793">einfal</td> <td data-bbox="1323 726 1816 793">SpendaBel Billstedt</td> </tr> <tr> <td data-bbox="920 793 1323 903">KOM</td> <td data-bbox="1323 793 1816 903">Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Wandsbek</td> </tr> </tbody> </table>		Träger	Name	IN VIA Hamburg e.V.	Grüingruppe Hohenbuchen	KOALA	GrünWerk Altona 1	SBB Kompetenz gGmbH	Modellbau Bergedorf	Jugendbildung Hamburg	AGH Modellbau	KOM	Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Eimsbüttel	ARINET	NPO-Service Harburg	einfal	SpendaBel Billstedt	KOM	Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Wandsbek
Träger	Name																				
IN VIA Hamburg e.V.	Grüingruppe Hohenbuchen																				
KOALA	GrünWerk Altona 1																				
SBB Kompetenz gGmbH	Modellbau Bergedorf																				
Jugendbildung Hamburg	AGH Modellbau																				
KOM	Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Eimsbüttel																				
ARINET	NPO-Service Harburg																				
einfal	SpendaBel Billstedt																				
KOM	Kreativ-Werkstatt Farbwechsel Wandsbek																				
<p>Integrationsamt <b>Landesprogramm Job 4000</b></p>	<p>Arbeitslose schwerbehinderte Menschen, die im Sinne des § 72 Abs. 1 Nr. 1 SGB IX besonders betroffen sind und die besondere Schwierigkeiten haben, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.</p> <p><b>Betriebe, die besonders betroffene</b></p>	<p>Das Landesprogramm Job 4000 fördert in Kooperation mit dem Jobcenter team.arbeit.hamburg und der Agentur für Arbeit Hamburg die Schaffung neuer Arbeitsplätze für die Zielgruppe. Die zusätzlichen Leistungen des Arbeitsmarktprogramms werden je nach individueller Notwendigkeit mit Leistungen der Regelförderungen des SGB II, SGB III und SGB IX kombiniert eingesetzt. Das Programm ermöglicht eine bis zu <b>fünfjährige Lohnkostenförderung</b> und kann die Regelleistungen des Integrationsamtes ergänzt werden.</p> <p>Förderanträge können bis zum 31.12.2021 gestellt werden.</p>																			

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
	<p><b>schwerbehinderte Menschen einstellen</b></p>	
<p>Integrationsamt</p> <p><b>Fachliche Umsetzung des Bundesprogramms „AlleImBetrieb“</b></p>	<p>Neben langzeitarbeitslosen schwerbehinderte Menschen und Personen, die den Übergang aus einer WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt anstreben, sollen chronisch psychisch kranke Menschen berücksichtigt werden.</p> <p><b>Betriebe</b></p>	<p>Ziel des Programms ist es, <b>zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze in bestehenden oder neuen Integrationsprojekten zu schaffen</b>. Es können finanzielle Leistungen für Aufbau, Erweiterung, Modernisierung und Ausstattung einschließlich einer betriebswirtschaftlichen Beratung und für besonderen Aufwand nach § 134 SGB IX erbracht werden sowie Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen nach § 27 SchwbAV. Verstärkte bzw. innovative Aktivitäten zum Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung oder zur Verbesserung der beruflichen Weiterbildung können besonders berücksichtigt werden.</p>
<p>Projekt <b>EDV-Schulung für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</b></p> <p>ProjektAllianz</p> <p>im Auftrag des Integrationsamtes Hamburg</p>	<p>Menschen, die aus behinderungsbedingten Gründen im Rahmen von Einzelschulungen qualifiziert werden müssen</p> <p><b>Betriebe</b></p>	<p>Das Projekt bietet für schwerbehinderte Menschen eine betriebsbezogene und zukunftsorientierte EDV-Schulung an.</p>
<p>Projekt <b>BIHA</b> – Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg</p> <p>Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)</p>	<p><b>Geschäftsführer und Personalverantwortliche von kleinen und mittleren Unternehmen</b></p>	<p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Integration schwerbehinderter Menschen am Arbeitsplatz</li> </ul> <p>Beratung und Informationsveranstaltungen zu Themen der betrieblichen Schwerbehindertenpolitik, des betrieblichen Eingliederungs-managements, des demografischen Wandels und der beruflichen Weiterbildung</p>

Programm / Träger	Zielgruppe/n	Angebote
<p>im Auftrag des Integrationsamtes Hamburg</p> <p>(derzeit befristet bis 30.06.2019)</p>		
<p>Projekt <b>Handicap</b> – Beratung plus Qualifizierung</p> <p>Arbeit und Leben Hamburg e.V.</p> <p>im Auftrag des Integrationsamtes Hamburg</p> <p>(derzeit befristet bis 30.06.2019)</p>	<p>Betriebliche Interessenvertretungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p>	<p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Integration schwerbehinderter Menschen am Arbeitsplatz und</li> <li>- Beratung und Informationsveranstaltungen zu Themen der betrieblichen Schwerbehindertenpolitik, des betrieblichen Eingliederungs-managements, des demografischen Wandels und der beruflichen Weiterbildung</li> </ul>
<p>Projekt „<b>NetQ</b>“</p> <p>im Auftrag des Integrationsamtes Hamburg</p>	<p>Seminare und Bildungsurlaub für Beschäftigte mit Schwerbehinderung</p>	<p>NetQ ist ein Angebot von ARINET und gehört zum Fachbereich betriebliches Gesundheitsmanagement. Es werden speziell für Menschen mit Schwerbehinderung konzipierte Seminare und Trainings angeboten zum Erhalt der psychischen Gesundheit im Arbeitsleben. Es ist das Ziel, mit unterschiedlichen Herausforderungen im Arbeitsalltag besser fertig zu werden, Belastungen zu reduzieren und Konflikte zu entschärfen.</p>